

**ecoform Multifol Verpackungsfolien  
GmbH & Co. Beteiligungs KG  
Ochsenhausen**

**Testatsexemplar zur Offenlegung**

**Südpack-Gruppe**

Konzernlagebericht 2022

Konzernabschluss zum 31.12.2022

## **INHALTSÜBERSICHT**

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Konzern-Eigenkapitalpiegel zum 31. Dezember 2022

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

**ECOFORM MULTIFOL VERPACKUNGSFOLIEN GMBH & CO. BETEILIGUNGS KG,  
OCHSENHAUSEN**

**K O N Z E R N L A G E B E R I C H T 2 0 2 2**

**1. Grundlagen des Konzerns**

1.1. Geschäftsmodell

SÜDPACK ist ein führender Hersteller von Hightech-Folien und Verpackungsmaterialien für die Lebensmittel-, Non-Food- und Medizingüterindustrie. Die SÜDPACK Lösungen gewährleisten einen maximalen Produktschutz sowie weitere wegweisende Funktionalitäten bei minimalem Materialeintrag.

Der Hauptsitz des Familienunternehmens, das 1964 von Herrn Alfred Remmele gegründet wurde, befindet sich in Ochsenhausen. Die Produktionsstandorte in Deutschland, Frankreich, Polen, der Schweiz, den Niederlanden und den USA sind mit modernster Anlagentechnologie ausgestattet und fertigen nach höchsten Standards, unter anderem auch unter Reinraumbedingungen. Das weltweite Vertriebs- und Servicenetz stellt eine hohe Kundennähe sowie eine umfassende anwendungstechnische Betreuung in mehr als 70 Ländern sicher.

Mit dem hochmodernen Entwicklungs- und Anwendungszentrum am Hauptsitz in Ochsenhausen bietet das innovationsorientierte Unternehmen seinen Kunden eine optimale Plattform für die Durchführung von Anwendungstests sowie für die Entwicklung von individuellen und kundenspezifischen Lösungen.

SÜDPACK fühlt sich einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet und nimmt seine Verantwortung als Arbeitgeber sowie gegenüber der Gesellschaft, der Umwelt und seinen Kunden wahr, indem es effiziente und nachhaltige Verpackungslösungen entwickelt.

## 1.2. Forschung und Entwicklung

SÜDPACK strebt nach kontinuierlichen Verbesserungen, um die Zufriedenheit der Kunden stetig zu steigern. Dieses Ziel soll erreicht werden durch die Orientierung an der Marktentwicklung, der Anwendung neuer Konzepte und die zukunftsorientierte Entwicklung neuer Materialien und Technologien. Dabei kommen Verfahren zum Einsatz, welche Energie und Rohstoffe sparen sowie Lärm, Abfälle und Emissionen vermeiden.

In den vergangenen Jahren hat SÜDPACK intensiv an der Entwicklung eines innovativen und nachhaltigen Produktportfolios gearbeitet mit den Kernzielen den Ressourcenverbrauch zu reduzieren sowie die Wertstoffkreisläufe zu schließen.

Im Geschäftsjahr haben wir 6,3 Mio. EUR (ca. 1,0 % vom Umsatz aus unserem Kerngeschäft) für Forschung und Entwicklung aufgewendet.

## **2. Wirtschaftsbericht**

### 2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen<sup>1</sup>

#### Gesamtlage

Hohe Inflation, eine restriktive Geldpolitik sowie Schwächen in wichtigen Wachstumsmärkten wie China und den USA dämpfen den globalen Ausblick. Insgesamt ist mit einem synchronen Abschwung zu rechnen, auch wenn die Gründe durchaus unterschiedlich sind. Die Weltwirtschaft insgesamt dürfte im Jahr 2023 nur sehr verhalten wachsen und deutlich hinter der Dynamik vergangener Jahre bleiben. Ab der zweiten Jahreshälfte sollten Auftriebskräfte wieder die Oberhand gewinnen und die wirtschaftliche Dynamik sollte kräftiger werden.

Die großen Themen der Weltwirtschaft in den letzten Jahren – Lieferengpässe und hohe Rohstoffpreise – sollten sich im Jahr 2023 weiter entspannen. Zum einen, weil die Nachfrage bereits nachgelassen hat und weiter schwach verlaufen wird, und zum anderen ist mit anhaltenden deutlichen Angebotsausweitungen zu rechnen, die mit der Preisexplosion während der V-förmigen Erholung im Jahr 2021 ihren Anfang genommen haben. Nachfragesorgen sollten zunehmend die Unternehmensstimmung in der ersten Hälfte von 2023 prägen, da neben der sich abkühlenden Weltwirtschaft auch eine straffe Geldpolitik in den USA nur einen verhaltenen Konjunkturausblick zulässt.

Europa ist aufgrund seiner Energieabhängigkeit von Russland besonders vom Krieg in der Ukraine betroffen. Der Kaufkraftverlust belastet die Nachfrage, während steigende Energiepreise Margen und damit Profitabilität unter Druck setzen. Zwar mag ein schwächerer Euro-Devisenkurs die internationale Wettbewerbsfähigkeit gestützt haben, die aktuelle und für das Jahr 2023 erwartete Euro-Aufwertung belastet jedoch die internationale Wettbewerbsfähigkeit. Der stärkere Euro-Kurs ist jedoch wünschenswert, signalisiert er doch eine straffere Geldpolitik und dämpft den Importpreisdruck. Ein Worst-Case-Szenario für die Euro-Zone bleibt die Möglichkeit einer Energiekrise; dabei sind die Folgen für die Euro-Länder sehr unterschiedlich

---

<sup>1</sup> Folgender Abschnitt basiert auf Quelle „IKB Deutsche Industriebank AG: IKB-Barometer Konjunktur- und Zinsperspektiven, Dezember 2022 und Januar 2023“

ausgeprägt. Eine Stagnation zu Beginn des Jahres für die gesamte Euro-Zone scheint unvermeidbar. Da die EZB noch bis mindestens Mitte 2023 die Zinsen anheben wird, ist auch von keiner schnellen

Erholung auszugehen. Dennoch wird die EZB im Gegensatz zur Fed eher zögerlich handeln, was jegliche Fantasien von Zinssenkungen weit in die Zukunft schiebt.

Steigende Zinsen werden die Konjunktur belasten. Dies mag Zeit benötigen und sollte nicht zu einem Konjunkturreinbruch führen. Aber auf beiden Seiten des Atlantiks hinterlässt die deutliche geldpolitische Wende ihre Spuren in den Volkswirtschaften oder wird es noch tun. Zwar mag sich die „Untergangsstimmung“ in Europa aufgehellt haben, welche die letzten Monate prägte – daraus eine positive Konjunktorentwicklung abzuleiten ist jedoch unangebracht.

So ist die deutsche Wirtschaft 2022 zwar um 1,9 % gewachsen, aber im Schlussquartal ist sie bereits um -0,4 % zum Vorquartal geschrumpft.

Die Stimmung der Unternehmen hellt sich weiter auf. So sind der Purchasing Manager Index sowie der ifo-Geschäftsklimaindex erneut gestiegen. Unternehmen blicken nicht mehr so düster in die Zukunft wie noch vor ein paar Monaten. Grund ist zum einen die abklingende Rohstoffkrise, die sich in der Gaspreisentwicklung spiegelt. Zum anderen ist die deutsche Wirtschaft im vierten Quartal nicht so in Mitleidenschaft gezogen worden, wie befürchtet wurde – nicht zuletzt aufgrund des stabilen privaten Konsums. Nun kommen Erwartungen auf, es komme nicht zu einer Rezession bzw. sie falle deutlich milder aus, als zunächst erwartet. Auch die Börsen scheinen diesen Optimismus zu teilen. Und wenn die Rezession doch kommt, so die Hoffnungen, würden Zinsen ausreichend früh gesenkt. Dies mag vielleicht für die USA gelten, wo erste Zinssenkungen gegen Ende 2023 durchaus plausibel erscheinen, jedoch nicht für die Euro-Zone, wo die „terminal rate“ des Leitzinses deutlich unter derjenigen der Fed erwartet wird. Für beide Regionen gilt: Nicht die Konjunktur wird die Notenbanken zum Handeln bewegen, sondern ein spürbarer Rückgang des Inflationsdrucks. Dies mag sich hinziehen, sodass Zinsen kurzfristig keine Stütze für die Konjunktur sein werden – im Gegenteil: Der Einfluss von deutlich steigenden Zinsen wird sich zunehmend negativ auf die Konjunktur auf beiden Seiten des Atlantiks auswirken.

## Lage der kunststoffverarbeitenden Industrie<sup>2</sup>

Das zurückliegende Jahr 2022 war erneut von vielen unerwarteten Entwicklungen geprägt. Das galt insbesondere für den Ukraine-Krieg mit seinen auch hierzulande spürbaren Folgen: wachsender Inflation sowie drastischen Preisentwicklungen für Strom und Gas.

Die kunststoffverarbeitende Industrie in Deutschland verzeichnete im Jahr 2022 ein Umsatzwachstum von mehr als 12 %. Das entspricht der Umsatzentwicklung des Vorjahres. Die Branche erreichte 2022 einen Jahresumsatz von mehr als 78 Mrd. Euro.

Ein erheblicher Teil dieser Umsatzsteigerung war allerdings auch im Jahr 2022 auf Kostensteigerungen zurückzuführen, allen voran bei der Energie. Insgesamt ging die Menge der verarbeiteten Kunststoffe im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück auf 13,6 Mio. Tonnen. Die Verarbeitung von Kunststoffrezyklaten nimmt hingegen weiter zu.

Das Jahr 2022 war für viele Unternehmen der Branche, was den Umsatz anbelangt, kein schlechtes Jahr. Dies zeigt auch die Umfrage des Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie unter den Mitgliedsunternehmen. 75 % der Unternehmen verzeichneten 2022 ein Umsatzwachstum. Gleichwohl weisen die Umfrageergebnisse darauf hin, dass es den Unternehmen nur teilweise gelingt, die gestiegenen Umsätze in bessere Betriebsergebnisse umzusetzen: Eine Mehrheit der Unternehmen von 42 % verzeichnete gegenüber dem Vorjahr ein gleichbleibendes Betriebsergebnis, 23 % sogar ein schlechteres Ergebnis als 2021.

Trotz Engpässen bei der Materialversorgung, deutlichen Preissteigerungen bei Rohstoffen sowie für Strom und Gas haben sich die Unternehmen gut und robust behaupten können. Auch für das Jahr 2023 bleiben die Unternehmen zuversichtlich und optimistisch. Allerdings wurden aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen wie Ukraine-Krieg, Inflation, Konsumzurückhaltung, Lieferkettenproblematik die Erwartungen auf eine mindestens

---

<sup>2</sup> Folgender Abschnitt basiert auf Quelle „Rede zur Jahrespressekonferenz am 22.02.2023 der Präsidentin Frau Dr. Helen Fürst Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e.V. (GKV)“

seitwärts gerichtete Entwicklung angepasst. Die Umsatzerwartungen in der Kunststoffverpackungsindustrie waren im vergangenen Jahr auf historischem Tiefstand. Jetzt geben die jüngsten Einschätzungen der Industrievereinigung Kunststoffverpackungen (IK) Anlass zur Hoffnung.

Der Abwärtstrend ist gestoppt, sowohl die allgemeine Wirtschaftslage als auch die Umsatzerwartungen werden derzeit nicht mehr ganz so düster gesehen wie noch im Herbst 2022. Insbesondere ab dem zweiten Quartal 2023, wenn die Kunden ihre während der Zeit der Rohstoffengpässe aufgestockten Lager wieder reduzieren, werden stärkere Wachstumsimpulse erwartet.

Die Energiekosten bleiben die größte Herausforderung für die Branche 2023. Die Erwartungen beim Ertrag sind weiterhin mehrheitlich negativ. Der Ausblick auf die allgemeine Wirtschaftsentwicklung ist dagegen deutlich positiver als im Vorquartal: Zwei von drei Unternehmen schätzen die momentane Lage als befriedigend ein, im Vorquartal war nur jedes zweite Unternehmen dieser Meinung.

Große Probleme hat im letzten Jahr, wie auch schon im Jahr davor, die Verfügbarkeit der Rohstoffe bereitet. Insbesondere im Bereich Polyurethane war die Nachfrage ungebrochen, die Auftragslage hoch, aber es gab einen Fehlbedarf an Ausgangsstoffen von etwa 15 % Grundstoffen. Knappheit war im letzten Jahr auch im Bereich der Dämmung und der Folien zu spüren.

Der Außenhandel trug, wie bereits in den Vorjahren, in einem überdurchschnittlichen Maße zum Umsatzwachstum bei. Mehr als ein Drittel der befragten Mitgliedsunternehmen verzeichnete wachsende Exporte und auch für das Jahr 2023 rechnet die Mehrzahl der Unternehmen mit stabilen oder wachsenden Umsätzen mit dem Ausland. Dabei sind für mehr als 80 % der Kunststoffverarbeiter die übrigen EU-Länder die wichtigsten Auslandsmärkte. Allen widrigen Rahmenbedingungen zum Trotz bleibt das Investitionsklima in der Kunststoff verarbeitenden Industrie im Jahr 2023 weiter positiv. Eine überwiegende Zahl der befragten Mitgliedsunternehmen plant Investitionen in gleichem oder sogar größerem Umfang wie

2022. Investitionsbedarf besteht insbesondere bei der Verbesserung der Energieeffizienz, beim Klimaschutz und bei der Modernisierung der Produktionsanlagen.

Die Unternehmen der Branche nehmen insbesondere den Umbau der Energiewirtschaft von fossilen auf erneuerbare Systeme sehr ernst und investieren kräftig. Die Geschwindigkeit des Umbaus könnte noch viel schneller von statten gehen, wenn dem nicht eine hochkomplexe Bürokratie im Wege stehen würde.

Trotz der bisher noch großen Investitionsbereitschaft dürfen diejenigen Faktoren nicht unbeachtet bleiben, die sich bremsend auf die Investitionen der Unternehmen auswirken. Dazu zählen mit weitem Abstand die hohen Energiepreise. Aber auch die Unsicherheit bezüglich zukünftiger Marktentwicklungen, beispielsweise aufgrund von Trends zu anderen Materialien, und die Unsicherheit hinsichtlich der Anforderungen des Gesetzgebers an Kunststoffprodukte wirken sich aktuell auf die Investitionsneigung der Unternehmen aus. Im Unterschied zum Vorjahr sind die Preise und Verfügbarkeit von Polymeren und die Fracht- und Logistikkosten zu Beginn des Jahres 2023 in den Augen der Unternehmen weniger relevant als im Jahr zuvor. Eine Mehrheit der befragten Branchenunternehmen beurteilt die Rohstoffversorgung 2022 mit gut oder befriedigend. Auch für das Jahr 2023 rechnet eine Mehrheit der Unternehmen mit einer unveränderten Rohstoffversorgung. Spezialitäten wie EVOH oder auch PA bleiben dagegen knapp und teuer. Die meisten Unternehmen rechnen damit, dass es hier keine Veränderungen gibt. Leider werden die gesunkenen Rohstoffpreise vielfach durch die hohen Energiepreise überkompensiert.

Die Kunststoffindustrie macht erkennbar deutliche Fortschritte bei der Transformation in Richtung Kreislaufwirtschaft. Der Einsatz von Kunststoff-Rezyklaten in Produkten nahm auch 2022 weiter zu. Und auch 2023 plant die Mehrzahl der befragten Mitgliedsunternehmen eine größere Menge Kunststoff-Rezyklate einzusetzen als im Vorjahr. Dieses Stimmungsbild macht uns zuversichtlich, dass unser Industriezweig auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit gut vorankommt. Im Rahmen der im Jahr 2021 gegründeten Kommunikationsoffensive der Wertschöpfungskette Kunststoff „Wir sind Kunststoff“ wurde das Informationsangebot der

Informationsplattform „Dein Kunststoff“ und in den sozialen Netzwerken auch im Jahr 2022 weiter deutlich ausgebaut.

Der Personalbestand der Unternehmen der Kunststoff verarbeitenden Industrie verzeichnete 2022 gegenüber dem Vorjahr einen leichten Zuwachs. Auch für 2023 planen die Unternehmen zusätzliche Einstellungen. Das Angebot an Fachkräften und Auszubildenden ist gleichwohl knapper denn je: 87 % der befragten Mitgliedsunternehmen verzeichnen einen Mangel an Fachkräften und/oder Auszubildenden. Es fehlt nach wie vor am größten bei ausgebildeten Kunststofftechnikern und Kunststoff-Verfahrensmechanikern sowie bei Auszubildenden im technischen Bereich. Die Kunststoff verarbeitende Industrie könnte in der technischen Berufsausbildung gut zweimal so viele Ausbildungsplätze besetzt werden, wie es aktuell der Fall ist.

Trotz der etwas schwieriger werdenden Rahmenbedingungen ist und bleibt der Fachkräftebedarf, insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, sehr hoch und bildet weiterhin die Achillesverse der Branche. Forderungen nach einem Fachkräfteeinwanderungsgesetz zur Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit werden immer lauter formuliert. Insofern ist die erfolgte Neuordnung des bisherigen einzigen Ausbildungsberufs der Branche, dem Verfahrensmechaniker

für Kunststoff- und Kautschuktechnik, ein mehr als wichtiger Schritt. Inhaltlich hinsichtlich Digitalisierung, Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit auf den neuesten Stand gebracht, um spezielle Zusatzqualifikationen wie Digitaldruck erweitert, präsentiert sich das Ausbildungsberufsbild zum Ausbildungsstart im Sommer mit einem neuen Namen als Kunststoff- und Kautschuktechnologe. Aktualisierte Inhalte und ein neuer Name sind aber noch nicht der Garant für mehr Auszubildende. Hierzu bedarf es mehr. Die Fachkräftesuche wird zur Marketingaufgabe in den Unternehmen.

Wie bereits eingangs erwähnt, kämpft die überwiegende Mehrheit der Kunststoffverarbeiter mit den 2022 drastisch gestiegenen Stromkosten. Abhängig von Laufzeiten der Lieferverträge und der gewählten Beschaffungsstrategie mag sich das Ausmaß der Kostensteigerung von

Unternehmen zu Unternehmen zwar unterscheiden, im Durchschnitt der vom Verband befragten Mitgliedsunternehmen betrug die Stromkostensteigerung 2022 90 %. Eine Zahl, die das Ausmaß der Verwerfungen bei den Strompreisen, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2022 deutlich vor Augen führt.

Für das Jahr 2023 erwartet die Mehrheit der befragten Mitgliedsunternehmen nochmals eine weitere Steigerung der Stromkosten.

Auch wenn die Strompreise zu Beginn des neuen Jahres kurzfristig leicht zurückzugehen scheinen, ist das kein Grund zur Entwarnung – im Gegenteil: Die drastischen Preissprünge für Strom und Gas haben weitreichende Folgen: Das Industrieland Deutschland gerät immer mehr ins Hintertreffen. Die im Januar bekannt gemachten Ergebnisse eines Standortrankings des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), demzufolge Deutschland auf der Rangliste attraktiver Wirtschaftsstandorte auf Platz 18 unter 21 verglichenen Ländern abgerutscht ist, sind alarmierend. Zur gleichen Zeit, zielen die Vereinigten Staaten von Amerika mit ihrem neuen US Inflation Reduction Act (IRA) auf die Begünstigung nachhaltiger Investitionen und die Ansiedlung nachhaltiger Industrieproduktion. Europa hat hierauf bisher keine Antwort.

Das so genannte „neue Normal“ bei den Energiepreisen in Deutschland liegt weit über dem, was unsere internationalen Wettbewerber für Energie bezahlen und was deutsche Industrieunternehmen am Markt erwirtschaften können. Deutschland war und bleibt Spitzenreiter bei den Strompreisen in Europa. Gas ist in Deutschland fünfmal so teuer wie in den USA. Und auch die vom Bundesgesetzgeber hastig zusammengeschusterten so genannten Preisbremsen für Strom und Gas erweisen sich als Flickwerk, das den meisten mittelständischen Industrieunternehmen nicht hilft. Da die Entlastungen unter Vorbehalt geleistet werden, müssten die Unternehmen Rückstellungen bilden für eine mögliche Rückzahlung staatlicher Hilfen. Das schreckt viele ab, vor allem Mittelständler. Es besteht hier neben einem neuen wirtschaftlichen Risiko so viel Verunsicherung und enormer bürokratischer Aufwand, für den die Unternehmen sich für viel Geld externen Sachverstand einkaufen müssen.

Angesichts des sehr dynamischen Umfelds fällt eine Prognose für das Jahr 2023 nicht leicht. Zwar scheint sich das wirtschaftliche Klima in Europa aufzuhellen und die Gefahr einer anhaltenden Rezession vorerst gebannt. Gleichwohl führt das anhaltende Kriegsgeschehen in der Ukraine zu Unsicherheit. Und auch die Debatte über die Standortbedingungen im Industrieland Deutschland lässt derzeit Fragen nach der Wettbewerbsfähigkeit offen. Die Umsatzerwartungen der Mitgliedsunternehmen für das Jahr 2023 fallen durchwachsen aus und deuten dementsprechend auf eine Seitwärtsbewegung hin. Das gilt auch für die Erwartungen an die Betriebsergebnisse der Unternehmen.

Die Zukunft vieler Kunststoff verarbeitender Unternehmen in Deutschland steht und fällt mit der Möglichkeit, Kosten an die Kunden weiterzugeben. Im Jahr 2022 gelang das einer Mehrheit der Unternehmen zumindest noch teilweise. Angesichts der dramatischen Preissteigerungen bei Strom und Gas sind allerdings deutliche Zweifel angebracht, ob das auch in diesem Jahr gelingen wird. Wenn sich die Kostensituation 2023 nicht verbessert, so sind Konsequenzen unausweichlich. Für 54 % der befragten Branchenunternehmen bedeutet das Arbeitsplatzabbau, für 50 % Kurzarbeit und für 41 % eine Verlagerung der Produktion ins Ausland.

Unternehmen, die Deutschland einmal verlassen haben, werden nicht wiederkommen. Eine Abwanderung der mittelständischen Industrie hätte irreversible Folgen für die Wertschöpfung, die Arbeitsplätze und die Zukunftsfähigkeit unseres Landes.

## 2.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Überblick

In der Südpack-Gruppe konnten wir den konsolidierten Gesamtumsatz um 18,2 % auf 616,0 Mio. EUR (VJ.: 521,2 Mio. EUR) steigern. Vom konsolidierten Konzernumsatz entfielen 31,4 % (VJ.: 31,0 %) auf den Inlandsmarkt (DE).

Die erneut hohe Materialaufwandsquote des Berichtsjahres mit 57,7 % (VJ.: 56,2 %) hat das Ergebnis weiter belastet. Sie ist durch Rohstoffpreissteigerungen, welche nur verzögert oder nur teilweise an den Markt weitergegeben werden konnten, und durch neue Produktentwicklungen neuer Foliengenerationen, begründet.

Die Personalkosten sind im Vergleich zum Vorjahr um 9,2 % auf 124,5 Mio. EUR (VJ.: 114,0 Mio. EUR) angestiegen. Gemessen an der Gesamtleistung entspricht das 19,7 % (Vj.: 21,0 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen dieses Jahr mit 73,0 Mio. EUR nur geringfügig über Vorjahresniveau (+ 5,3 %). Bezogen auf die Gesamtleistung von 631,1 Mio. EUR sind das 11,6 % (VJ.: 12,8 %).

Das EBT konnte im Jahr 2022 um 12,5 Mio. EUR auf 49,8 Mio. EUR (+ 33,4 %) gesteigert werden, der überwiegende Teil hiervon stammt aus dem medizinalem und dem technischen Bereich. Zusätzlich verzeichneten wir im Jahr 2022 Einmaleffekte aus der Corona-Pandemie heraus. Teile unserer Kunden verfolgten die Strategie von höheren eigenen Lagerbeständen, was unsere Umsatz- und Ertragslage positiv beeinflusste.

Aufgrund der gestiegenen Ergebnisentwicklung und einer zurückhaltenden Entnahmepolitik erhöhte sich das Konzerneigenkapital auf 209,4 Mio. EUR (VJ.: 180,5 Mio. EUR). Durch die teils fremdfinanzierten Investitionen in das Sachanlagevermögen und perspektivisch ausgerichtete Langfristfinanzierungen ergab sich eine Erhöhung der Bilanzsumme um 20,1 % auf 534,0 Mio. EUR (VJ.: 444,7 Mio. EUR). Die bilanzielle Eigenkapitalquote konnte dennoch bei 39,2 % im Jahr 2022 (VJ.: 40,6 %) annähernd stabil gehalten werden.

Die Netto-Bankverbindlichkeiten mit 131,1 Mio. EUR liegen im Vergleich zum Vorjahr infolge der hohen Investitionen und der Vorratsbestandserhöhung über dem Vorjahreswert (VJ.: 96,1 Mio. EUR).

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 25,5 Mio. EUR und liegt damit um 32,9 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Mit den Zahlungsflüssen aus der operativen Geschäftstätigkeit können Investitionen finanziert und Zahlungen an Kapitalgeber bedient werden.

Im Jahre 2022 haben wir in der Südpack-Gruppe Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (ohne Investitionen betreffend neue Tochtergesellschaften) in einer Gesamthöhe von 44,4 Mio. EUR getätigt. Der Schwerpunkt der

Investitionstätigkeiten lag im weiteren Ausbau des Produktionsstandortes in Klobuck (Polen) sowie bei der Modernisierung und Erweiterung unseres umfangreichen Maschinenparks.

Zugesagte Kreditlinien und ein vorausschauendes Finanzmanagement gewährleiten die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft.

Die im Vorjahr vorgenommene Umsatz- und Ergebnisprognose einer stetigen Situation wurde insgesamt übertroffen, ist jedoch nicht in allen Geschäftsbereichen eingetreten. Positiv hervorzuheben ist das Engagement der Südpack-Gruppe im Bereich der technischen Folien für die Medizinbranche.

### 2.3 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die für die Südpack-Gruppe bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse, das EBT sowie das Investitionsvolumen.

In der Südpack-Gruppe konnten wir den konsolidierten Gesamtumsatz um 18,2 % auf 616,0 Mio. EUR (VJ.: 521,2 Mio. EUR) steigern.

Das EBT konnte durch diese Entwicklung insgesamt um 12,5 Mio. EUR auf 49,8 Mio. EUR (+ 33,4 %) erhöht werden.

Im Jahre 2022 haben wir in der Südpack-Gruppe Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (ohne Investitionen betreffend neue Tochtergesellschaften) in einer Gesamthöhe von 44,4 Mio. EUR (VJ.: 35,1 Mio. EUR) getätigt.

## 2.4 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

### Umweltschutz

Produkt- und Umweltschutzrisiken tragen wir durch entsprechende Maßnahmen zur Qualitätssicherung Rechnung. Hierzu gehört die Zertifizierung unserer Aktivitäten nach internationalen Normen, die ständige Verbesserung unserer Anlagen und Verfahren sowie die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten. Speziell entwickelte Leitlinien für

Produktverantwortung, Arbeitssicherheit und Umweltschutz garantieren kompetentes und verantwortungsbewusstes Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### Arbeitnehmerbelange

Die Firma SÜDPACK kann auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2022 zurückblicken. Nach fast drei Jahren strikter Maßnahmen und eines außergewöhnlichen Coronamanagements im Unternehmen hat SÜDPACK die Pandemie gut überstanden und kehrt zu einem normalisierten Arbeitsalltag zurück. Durch die Implementierung der SÜDPACK-Werte an allen Standorten wurden die Leitplanken für das tägliche Handeln und ein Fundament für das weitere Wachstum von SÜDPACK geschaffen, an dem sich alle Mitarbeitenden orientieren können. Dasselbe Verständnis über die Kultur, Mission und Vision stellt die gemeinsame und erfolgreiche Ausrichtung in Richtung Zukunft des Unternehmens und der Mitarbeitenden sicher.

## 2.5 Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein. Unsere Umsatzentwicklung war positiv für das Geschäftsjahr.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Netto-Bankverbindlichkeiten liegen aufgrund der hohen Investitionen über dem Vorjahr.

### **3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

Die gezielte Steuerung von Chancen und Risiken ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung der Südpack-Gruppe. Folglich besteht das Risikofrüherkennungs- & Risikomanagementsystem aus einer Vielzahl von Bausteinen, die systematisch in die gesamte

Ablauforganisation der Unternehmensgruppe eingebettet sind. Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass eine laufende funktions- und prozessübergreifende Erkennung und Bewertung von Risiken erfolgt.

Um möglichen Risiken zu begegnen, die aus den vielfältigen steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kapitalmarkt- und umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen entstehen können, stützen wir unsere Entscheidungen und die Gestaltung der Geschäftsprozesse auf eine umfassende rechtliche Beratung sowohl durch eigene Experten als auch durch ausgewiesene externe Fachleute. Sofern sich rechtliche Risiken auf vergangene Sachverhalte beziehen, bilden wir die dafür erforderlichen bilanziellen Rückstellungen und prüfen deren Angemessenheit in regelmäßigen Abständen.

Besonders im Fokus der Unternehmensführung sind hierbei Chancen und Risiken aus der Entwicklung der Einkaufspreise, der Marktzinsen, der Absatzpotenziale in den bearbeiteten Märkten sowie der Fremdwährungsrisiken. Letztere liegen insbesondere gegenüber dem Schweizer Franken, dem Amerikanischen Dollar, dem Britischen Pfund und dem Polnischen Zloty.

Zinsrisiken werden hierbei teilweise mittels derivativer Finanzinstrumente abgesichert, die bilanziell mit dem jeweiligen Grundgeschäft zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst sind.

Die Sicherung von Ausfallrisiken von Forderungen gegen Dritte erfolgt teilweise durch Warenkreditversicherungen, teilweise durch Zahlungskonditionen, wie z. B. Akkreditivgeschäfte oder mit Kunden vereinbarte Lastschrift- bzw. Bankeinzugsverfahren.

Die Südpack-Gruppe schützt sich gegen unberechtigte Datenzugriffe oder Datenmissbrauch an computergestützten Datenbanken und dem Einsatz von Systemen für die Warenwirtschaft,

Controlling und Finanzen durch Maßnahmen, die sich auf die Mitarbeiter, die Organisation von Anwendungen, Systeme und das Netzwerk beziehen, mittels eines umfassend implementierten Sicherungskonzeptes.

Sonstige Risiken und spezifische Risiken aus den Anwendungen von Informationstechnologien sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht erkennbar. Für Haftungsrisiken und Schadensfälle haben wir Versicherungen abgeschlossen, um die möglichen Folgen von im Unternehmen verbleibenden Risiken in Grenzen zu halten bzw. sie ganz auszuschließen.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

#### Ausblick auf das Geschäftsjahr 2023

Das Geschäftsjahr 2022 war von der Sicherstellung der Versorgungskette bei Rohstoffen und Energie und der fortschreitenden Inflation massiv beeinflusst. Die Südpack-Gruppe ist ein anerkannter systemrelevanter Lieferant in der Lebensmittel- und Medizinindustrie, auch unsere Kunden haben auf den Druck aus der Lieferketten- und Energiepreis-Thematik reagiert. Dies hat das Bevorratungsverhalten unserer Kunden massiv beeinflusst und zu erhöhten Beständen geführt. Die Normalisierung der Lieferkettensituation führt nun zu massivem Bestandsabbau bei unseren Kunden, dies wirkt sich aktuell negativ auf die Nachfrage aus. Wir rechnen mit einer Normalisierung der Nachfragesituation in der zweiten Jahreshälfte.

Energie und Rohstoffpreise haben sich nach dramatischen Anstiegen im letzten Jahr spürbar oberhalb des Preisniveaus vor dem Ukraine-Krieg stabilisiert. SÜDPACK konnte hier durch geschicktes Agieren am Energiemarkt größere Spitzen abfedern und ist für das Jahr 2023 preisstabil aufgestellt. Eine zusätzliche Belastung stellt die Lohnrunde 2023 da. Mit der für die SÜDPACK Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getroffene Entscheidung setzt SÜDPACK ein Zeichen für eine marktgerechte Entlohnung als zuverlässiger und sicherer Arbeitgeber.

Die Auftragslage zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichtes ist angespannt, dies ist u.a. durch das bereits beschriebene Kundenverhalten begründet, was sich in der zweiten Jahreshälfte nach unserer Erwartung normalisieren wird, als auch sehen wir eine Umschichtung im Fleischmarkt innerhalb Europas. Aus diesen Entwicklungen heraus erwarten wir für 2023 einen moderaten Umsatz- und Ertragsrückgang.

Für die Entwicklung des Net Working Capitals gehen wir von positiven Effekten, hauptsächlich aus dem Bereich Vorräte kommend, aus.

Die Entwicklung der Liquiditätssituation der SÜDPACK-Gruppe sehen wir weiterhin positiv. Hier wurden bereits vor 2023 entsprechende Sicherungsmaßnahmen umgesetzt.

Die Nachfrage nach dünneren und funktionalen Folien ist weiterhin ungebrochen, hinzukommt der Fokus auf die Nachhaltigkeit und die Wiederverwertung von Wertstoffen. Weiterhin engagiert sich SÜDPACK stark in der Entwicklung der Nachhaltigkeit ihrer Folien und verfolgt verschiedene Kreislaufmodelle.

Trotz aller Herausforderungen planen wir auch für das Jahr 2023 werterhaltende und auf profitables Wachstum ausgerichtete Investitionen in einer Höhe, die die beschriebenen Risiken und den Erhalt der Technologieführerschaft ausgewogen hält.

Ochsenhausen, den 7. Juni 2023

Für die persönlich haftende Gesellschafterin der  
ecoform Multifol Verpackungsfolien GmbH & Co. Beteiligungs KG

-----  
gez. Johannes Remmele

-----  
gez. Carolin Grimbacher

ecoform Multifol Verpackungsfolien GmbH & Co. Beteiligungs KG, Ochsenhausen

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

| Aktiva   | 31.12.2022    |                       | Vorjahr<br>EUR | Passiva  | 31.12.2022            |                       | Vorjahr<br>EUR |
|--|---------------|-----------------------|----------------|--|-----------------------|-----------------------|----------------|
|  | EUR           | EUR                   |                |  | EUR                   | EUR                   |                |
| <b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>   |               |                       |                | <b>A. EIGENKAPITAL</b>                                       |                       |                       |                |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |               |                       |                | <b>I. Kapitalanteile der Kommanditisten</b>                  | 2.200.000,00          |                       | 2.200.000,00   |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 1.638.255,02  |                       | 1.654.053,88   | <b>II. Kapitalrücklage</b>                                   | 12.162.171,28         |                       | 12.162.171,28  |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert  | 556.053,55    |                       | 2.632.936,69   | <b>III. Gewinnrücklagen</b>                                  |                       |                       |                |
|  |               | <b>2.194.308,57</b>   | 4.286.990,57   | 1. Gesetzliche Rücklage                                      | 2.532.209,72          |                       | 2.532.209,72   |
| <b>II. Sachanlagen</b>   |               |                       |                | 2. Andere Gewinnrücklagen                                    | 40.211.030,90         |                       | 34.226.442,39  |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken                                    | 92.920.820,07 |                       | 91.540.037,28  |  | 42.743.240,62         |                       | 36.758.652,11  |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen  | 43.285.529,33 |                       | 40.355.406,87  | <b>IV. Gewinnvortrag</b>                                     | 105.878.058,31        |                       | 92.137.611,41  |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 32.475.489,84 |                       | 25.774.466,76  | <b>V. Konzernjahresüberschuss</b>                            | 36.279.838,96         |                       | 28.151.434,68  |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | 33.841.097,23 |                       | 26.026.739,18  | <b>VI. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung</b>      | 9.926.218,29          |                       | 8.887.447,89   |
|  |               | <b>202.522.936,47</b> | 183.696.650,09 | <b>VII. Nicht beherrschende Anteile</b>                      |                       | 217.717,46            | 218.319,32     |
| <b>III. Finanzanlagen</b>  |               |                       |                |  |                       | <b>209.407.244,92</b> | 180.515.636,69 |
| 1. Anteile an assoziierten Unternehmen   | 14.193.364,81 |                       | 7.111.046,89   | <b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>                                     |                       |                       |                |
| 2. Beteiligungen   | 546.011,29    |                       | 546.011,29     | 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 1.268.856,09          |                       | 1.476.772,91   |
| 3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen   | 3.039.548,15  |                       | 0,00           | 2. Steuerrückstellungen                                      | 10.160.489,46         |                       | 13.041.770,88  |
|  |               | <b>17.778.924,25</b>  | 7.657.058,18   | 3. Sonstige Rückstellungen                                   | 28.331.367,38         |                       | 33.900.731,19  |
|  |               | <b>222.496.169,29</b> | 195.640.698,84 |  | <b>39.760.712,93</b>  |                       | 48.419.274,98  |
| <b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>   |               |                       |                | <b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>                                  |                       |                       |                |
| <b>I. Vorräte</b>  |               |                       |                | 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten              | 207.972.174,00        |                       | 134.756.988,46 |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe   | 41.565.015,42 |                       | 36.886.884,82  | 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen                    | 951.818,23            |                       | 1.624.002,77   |
| 2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen   | 46.744.823,58 |                       | 32.212.097,24  | 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen          | 37.997.072,82         |                       | 45.803.217,94  |
| 3. Fertige Erzeugnisse und Waren   | 54.383.671,87 |                       | 51.697.279,36  | 4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern               | 108.278,86            |                       | 99.624,15      |
|  |               | <b>142.693.510,87</b> | 120.796.261,42 | 5. Sonstige Verbindlichkeiten                                | 37.622.369,91         |                       | 31.675.488,77  |
| <b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>   |               |                       |                |  | <b>284.651.713,82</b> |                       | 213.959.322,09 |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  | 61.050.141,44 |                       | 54.934.335,67  | <b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>                         |                       | <b>170.659,56</b>     | 270.107,65     |
| 2. Forderungen gegen Gesellschafter  | 12.530.277,21 |                       | 14.805.969,02  | <b>E. PASSIVE LATENTE STEUERN</b>                            |                       | <b>0,00</b>           | 1.541.000,54   |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände   | 15.191.502,57 |                       | 17.903.629,03  |  |                       |                       |                |
|  |               | <b>88.771.921,22</b>  | 87.643.933,72  |  |                       |                       |                |
| <b>III. Wertpapiere</b>  |               | <b>365.615,87</b>     | 385.499,94     |  |                       |                       |                |
| <b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>  |               | <b>76.907.255,78</b>  | 38.677.893,44  |  |                       |                       |                |
| <b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>   |               | <b>1.793.118,99</b>   | 1.561.054,59   |  |                       |                       |                |
| <b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>   |               | <b>962.739,21</b>     | 0,00           |  |                       |                       |                |
|  |               | <b>533.990.331,23</b> | 444.705.341,95 |  |                       | <b>533.990.331,23</b> | 444.705.341,95 |

**ecoform Multifol Verpackungsfolien GmbH & Co. Beteiligungs KG, Ochsenhausen**

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022**

|   | 2022                  |                        | Vorjahr                                  |
|---|-----------------------|------------------------|--|
|   | EUR                   | EUR                    | EUR                                      |
| 1. Umsatzerlöse   | 616.027.747,95        |                        | 521.174.696,95                           |
| 2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen                            | <u>15.066.160,37</u>  | <b>631.093.908,32</b>  | <u>21.815.496,73</u><br>542.990.193,68   |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge  |                       | <b>12.850.640,37</b>   | 12.199.313,24                            |
| 4. Materialaufwand:   |                       |                        |  |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren                  | -344.654.600,27       |                        | -288.237.823,75                          |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen   | <u>-19.312.490,14</u> | <b>-363.967.090,41</b> | <u>-16.739.076,63</u><br>-304.976.900,38 |
| 5. Personalaufwand:   |                       |                        |  |
| a) Löhne und Gehälter   | -103.457.027,02       |                        | -95.077.923,90                           |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung              | <u>-21.030.731,90</u> | <b>-124.487.758,92</b> | <u>-18.938.597,12</u><br>-114.016.521,02 |
| 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen |                       | <b>-28.517.869,60</b>  | -26.682.285,48                           |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen   |                       | <b>-73.010.181,37</b>  | -69.305.763,02                           |
| 8. Erträge aus assoziierten Unternehmen   | 11.582,25             |                        | 35.845,00                                |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge   | 537.510,44            |                        | 194.234,72                               |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen  | <u>-4.725.782,99</u>  | <b>-4.176.690,30</b>   | <u>-3.124.713,94</u><br>-2.894.634,22    |
| 11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  |                       | <b>-13.078.355,24</b>  | <u>-8.736.557,42</u>                     |
| <b>12. Ergebnis nach Steuern</b>  |                       | <b>36.706.602,85</b>   | 28.576.845,38                            |
| 13. Sonstige Steuern  |                       | <b>-413.895,31</b>     | <u>-411.940,26</u>                       |
| <b>14. Jahresüberschuss</b>   |                       | <b>36.292.707,54</b>   | 28.164.905,12                            |
| 15. Ergebnis nicht beherrschende Anteile  |                       | <b>-12.868,58</b>      | <u>-13.470,44</u>                        |
| <b>16. Konzernjahresüberschuss</b>  |                       | <b>36.279.838,96</b>   | <u>28.151.434,68</u>                     |

**ECOFORM MULTIFOL VERPACKUNGSFOLIEN GMBH & CO. BETEILIGUNGS  
KG OCHSENHAUSEN**

**KONZERNANHANG**

**für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

**1. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss und zum Konzernabschlussstichtag**

Die ecoform Multifol Verpackungsfolien GmbH & Co. Beteiligungs KG ist gemäß § 264a HGB i. V. m. § 290 Abs. 1 HGB zur Erstellung eines Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022 verpflichtet.

Die ecoform Multifol Verpackungsfolien GmbH & Co. Beteiligungs KG hat ihren Sitz in Ochsenhausen und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm unter HRA 640925 eingetragen.

Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin ist seit dem 21. Juni 2016 die ecoform Multifol Verpackungsfolien Beteiligung Verwaltungs GmbH, Ochsenhausen, mit einem gezeichneten Kapital von TEUR 25. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgte nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 290 ff. HGB) und unter Anwendung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung (Deutsche Rechnungslegungs Standards (DRS)).

Die Gliederung der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB, wobei für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB Anwendung findet.

Zum Zwecke der erhöhten Klarheit von Konzernbilanz sowie Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden Vermerke und Erläuterungen weitgehend im Konzernanhang dargestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Euro. Die Wertangaben im Anhang wurden auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Abschlussstichtag für die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist einheitlich der 31. Dezember 2022.

## 2. Angaben zum Konsolidierungskreis

### Angaben zu Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 wurden gemäß § 294 Abs. 1 HGB, neben der Obergesellschaft ecoform Multifol Verpackungsfolien GmbH & Co. Beteiligungs KG, acht inländische Gesellschaften und 24 ausländische Gesellschaften nach der Methode der Vollkonsolidierung einbezogen.

### Anteilsliste an Tochterunternehmen

Im Einzelnen handelt es sich um die folgenden Gesellschaften:

|   | Beteiligung       |                   |
|---|-------------------|-------------------|
|   | <u>31.12.2022</u> | <u>31.12.2021</u> |
| <b>Inland</b>   |                   |                   |
| Südpack Holding GmbH, Erlenmoos   | 100,00%           | 100,00%           |
| Südpack Verwaltungs GmbH, Ochsenhausen  | 100,00%           | 100,00%           |
| Südpack Verpackungen GmbH & Co. KG, Ochsenhausen                              | 100,00%           | 100,00%           |
| ecoform Multifol Verpackungsfolien Beteiligung Verwaltungs GmbH, Ochsenhausen | 100,00%           | 100,00%           |
| ecoform Multifol Verpackungsfolien Verwaltungs GmbH, Erlenmoos                | 100,00%           | 100,00%           |
| Südpack Grundstück I GmbH, Schwendi   | 100,00%           | 100,00%           |
| ecoform Multifol Verpackungsfolien GmbH + Co.KG, Erlenmoos                    | 100,00%           | 100,00%           |
| Maria Remmele Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. KG, Ochsenhausen              | 94,00%            | 94,00%            |

|  | Beteiligung |            |
|--|-------------|------------|
|  | 31.12.2022  | 31.12.2021 |
| <b>Ausland</b>   |             |            |
| Südpack Europe AG, CH-6342 Baar                        | 100,00%     | 100,00%    |
| Südpack Medica AG, CH-6342 Baar                        | 100,00%     | 100,00%    |
| Südpack Bioggio SA, CH-6934 Bioggio                    | 100,00%     | 100,00%    |
| Südpack Scandinavia A/S, DK-2690 Karlslunde            | 100,00%     | 100,00%    |
| Südpack France S.A.S., F-77703 Marne la Vallée Cedex 4 | 100,00%     | 100,00%    |
| Südpack Medica S.A.S., F-77100 Mareuil les Meaux       | 100,00%     | 100,00%    |
| Südpack UK Ltd., GB-Bucks MK 12 5TT                    | 100,00%     | 100,00%    |
| Südpack Austria GmbH, AT-1300 Wien                     | 100,00%     | 100,00%    |
| Südpack Italia s.r.l., I-20124 Mailand                 | 100,00%     | 100,00%    |
| Südpack Benelux B.V., NL-6851 DG Huissen               | 100,00%     | 100,00%    |
| Südpack Polska Sp. z o.o., PL-40153 Kattowitz          | 100,00%     | 100,00%    |
| Südpack Slovensko s.r.o., SK-83106 Bratislava          | 100,00%     | 100,00%    |
| Südpack Espana S.L., E-28220 Majadahonda (Madrid)      | 100,00%     | 100,00%    |
| Südpack Ambalaj Ltd., TR-34306 Istanbul-Ikitelli       | 100,00%     | 100,00%    |
| Südpack Ukraine GmbH, UA-01034 Kiew                    | 100,00%     | 100,00%    |
| OOO Südpack Rus, RU-119048 Moskau                      | 100,00%     | 100,00%    |
| FE Südpack BEL, BY-224005 Brest/Weißbrusland           | 100,00%     | 100,00%    |
| Südpack Romania SRL, RO-030991 Bukarest/Rumänien       | 100,00%     | 100,00%    |
| Südpack Baltic Ltd., LT-52 112 Kaunas                  | 100,00%     | 100,00%    |
| Südpack USA Inc., US-60502 Aurora                      | 100,00%     | 100,00%    |
| Südpack Klobuck Sp. z o.o, PL-42100 Klobuck            | 100,00%     | 100,00%    |
| Südpack Oak Creek Inc., US-53154 Oak Creek             | 100,00%     | 100,00%    |
| Südpack Dutch Holding B.V., NL-6662 NG Elst            | 100,00%     | 100,00%    |
| Südpack Grootegast B.V., NL-9861 AT Grootegast         | 100,00%     | 100,00%    |

Für folgende im Konzernabschluss enthaltene Unternehmen wird von der Befreiungsvorschrift von § 264 Abs. 3 HGB (bei Personengesellschaften nach § 264b HGB) Gebrauch gemacht:

- Südpack Holding GmbH, Erlenmoos
- Südpack Verwaltungs GmbH, Ochsenhausen
- Südpack Verpackungen GmbH & Co. KG, Ochsenhausen
- ecoform Multifol Verpackungsfolien Beteiligung Verwaltungs GmbH, Ochsenhausen
- ecoform Multifol Verpackungsfolien Verwaltungs GmbH, Erlenmoos
- ecoform Multifol Verpackungsfolien GmbH + Co.KG, Erlenmoos
- Maria Remmele Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. KG, Ochsenhausen

**Angaben zu assoziierten Unternehmen****Anteilsliste der assoziierten Unternehmen**

|  | Beteiligung       |                   |
|--|-------------------|-------------------|
|  | <b>31.12.2022</b> | <b>31.12.2021</b> |
| Kamakshi Südpack (vormals Kamakshi Flexiprints) Private Ltd., IN-382213 Ahmedabad/Indien | 46,63%            | 41,00%            |
| Carboliq GmbH, 42897 Remscheid (Deutschland)   | 31,00%            | 0,00%             |

Die von den assoziierten Unternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen im Wesentlichen denen des Mutterunternehmens (§ 308 Abs. 1 HGB).

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB oder sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber assoziierten Unternehmen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital der assoziierten Unternehmen beträgt TEUR 6.035. Darin ist ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 6.035 enthalten.

**Angaben zu Beteiligungsunternehmen**

Die Angaben zu den Beteiligungsunternehmen sind nach § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB unterblieben, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

**Zusatzangaben unbeschränkt haftender Gesellschafter**

Die ecoform Multifol Verpackungsfolien Beteiligung Verwaltungs GmbH, Ochsenhausen, ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der ecoform Multifol Verpackungsfolien GmbH & Co. Beteiligungs KG, Ochsenhausen.

Die ecoform Multifol Verpackungsfolien Verwaltungs GmbH, Erlenmoos, ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der ecoform Multifol Verpackungsfolien GmbH + Co.KG, Erlenmoos, und der Maria Remmele Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. KG, Ochsenhausen.

Die Südpack Verwaltungs GmbH, Ochsenhausen, ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Südpack Verpackungen GmbH & Co. KG, Ochsenhausen.

### 3. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Die Handelsbilanzen II der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurden nach konzerneinheitlichen Ansatz-, Gliederungs- und Bewertungsmethoden erstellt (§ 308 Abs. 1 HGB).

Ausgangspunkt für die Konsolidierung bildet ein Summenabschluss, d. h. eine Addition aller Vermögensgegenstände und Schulden sowie der Aufwendungen und Erträge der einbezogenen Unternehmen.

Die **Kapitalkonsolidierung** erfolgt für die seit dem 1. Januar 2010 hinzugekommenen Tochtergesellschaften ausschließlich nach der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 HGB). Für die nach der Buchwertmethode konsolidierten Altfälle wird von dem entsprechenden Beibehaltungswahlrecht Gebrauch gemacht.

Die Anschaffungskosten der Anteile werden mit den auf diese Anteile entfallenden Beträgen des Eigenkapitals zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss verrechnet. Das Eigenkapital ist nach der Neubewertungsmethode mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht (§ 301 Abs. 1 Satz 2 HGB).

Zum 31. Dezember 2022 ist ein **Geschäftswert aus Konsolidierung** in Höhe von TEUR 556 ausgewiesen.

Im Rahmen der **Schuldenkonsolidierung** wurden Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen erfolgsneutral gegeneinander aufgerechnet. Von einer erfolgswirksamen Konsolidierung wertberechtigter Konzernforderungen konnte abgesehen werden.

Die aus dem konzerninternen Lieferverkehr resultierenden **Zwischengewinne** wurden eliminiert.

**Erträge und Aufwendungen** zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

Auf wesentliche erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen werden nach § 306 HGB **Steuerabgrenzungen** vorgenommen, soweit sich die bilanziellen Abweichungen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ausgleichen.

#### 4. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach konzern-einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

**Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Von dem Wahlrecht zur Aktivierung von Entwicklungskosten gemäß § 248 Abs. 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Der ausgewiesene **Geschäfts- oder Firmenwert** wird über einen Nutzungszeitraum von fünf bzw. zehn Jahren abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauern basiert auf der Erfahrung hinsichtlich Stabilität und Kundenbeziehungen der Branche. Daneben können die mit dem Erwerb der jeweiligen Gesellschaften verbundenen Synergieeffekte durchschnittlich über einen Zeitraum von fünf bzw. zehn Jahren genutzt werden. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig nach der linearen Methode.

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sind um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die den Abschreibungen zugrunde gelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern betragen bei den Gebäuden zwischen 10 und 50 Jahren und bei den beweglichen Anlagen zwischen 3 und 13 Jahren.

**Geringwertige Anlagegüter** im Anschaffungswert bis zu EUR 800,00 werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

**Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu den aktivierungspflichtigen Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Der Ansatz der unfertigen und fertigen Erzeugnisse umfasst die Einzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den Wertverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Der verlustfreien Bewertung wurde Rechnung getragen. Notwendige Abschläge für mangelnde Verwertbarkeit sind vorgenommen worden.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden mit dem Nominalwert bilanziert und sind unter Berücksichtigung angemessener Abschläge für alle erkennbaren Risiken bewertet. Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

**Wertpapiere des Umlaufvermögens** wurden mit den Anschaffungskosten bzw. dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks** sind mit dem Nominalwert bilanziert.

**Rechnungsabgrenzungsposten** sind entsprechend § 250 HGB gebildet worden.

**Latente Steuern** werden für alle temporären Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit sich diese Unterschiede in künftigen Geschäftsjahren voraussichtlich umkehren und die Steuerabgrenzung nach § 274 Abs. 1 HGB zulässig ist. Die Differenzen zwischen Handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen resultieren aus dem Anlagevermögen, Pensionsrückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen. In Übereinstimmung mit dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden auch aktive latente Steuern, die über verrechenbare passive Steuerlatenzen hinausgehen und einen wesentlichen Betrag aufweisen, angesetzt. Die angesetzten Steuerabgrenzungsposten werden in der Bilanz saldiert ausgewiesen. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden maximal berücksichtigt, soweit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass der damit verbundene Steuervorteil in den kommenden fünf Jahren realisiert wird. Die Ermittlung der angesetzten latenten Steuern erfolgt anhand des bilanzorientierten Konzepts unter Anwendung der im Jahr der Umkehrung voraussichtlich geltenden Steuersätze. Eine Abzinsung der latenten Steueransprüche und -schulden erfolgt nicht.

**Pensionsrückstellungen** werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,87 % und einem Anwartschaftstrend von 0,00 % mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Die Bewertung erfolgte unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Ansprüche wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit entsprechenden Planvermögen verrechnet.

**Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen** wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die **Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen** erfolgt je nach Posten sachgerecht nach der modifizierten Stichtagskursmethode gemäß § 308a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag, zum Jahresdurchschnittskurs, zum Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles oder zum historischen Kurs. Die Umrechnung der Bilanzwerte von der jeweiligen Landeswährung erfolgte grundsätzlich zu den Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag.

Bei Fremdwährungsbeträgen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles oder mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag nach Maßgabe des Niederstwertprinzips für Forderungen bzw. Höchstwertprinzips für Verbindlichkeiten.

Die Wertunterschiede infolge der unterschiedlichen Umrechnungskurse und der veränderten Währungsrelationen gegenüber dem Vorjahr werden auf der Passivseite der Bilanz unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ gesondert ausgewiesen.

Bei den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung kommen grundsätzlich die Jahresdurchschnittskurse zur Anwendung. Unterschiedsbeträge aus der Anwendung unterschiedlicher Umrechnungskurse innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung wurden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen

## 5. Angaben zur Konzernbilanz

### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022 ist aus dem als Anlage beigefügten Konzern-Anlagenspiegel ersichtlich.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

|  | <b>31.12.2022</b><br>Gesamt<br>TEUR | Davon mit einer<br>Restlaufzeit von<br>mehr als einem<br>Jahr<br>TEUR |
|--|-------------------------------------|---|
| Forderungen aus<br>Lieferung und Leistungen<br>(Vorjahr) | 61.050<br>(54.934)                  | 0<br>(0)  |
| Forderungen gegen Gesellschafter<br>(Vorjahr)            | 12.530<br>(14.806)                  | 5.000<br>(5.000)  |
| Sonstige Vermögensgegenstände<br>(Vorjahr)               | 15.192<br>(17.904)                  | 0<br>(0)  |
| <b>Gesamt<br/>(Vorjahr)</b>                              | <b>88.772<br/>(87.644)</b>          | <b>5.000<br/>(5.000)</b>  |

In den Forderungen gegen Gesellschafter sind sonstige Vermögensgegenstände aus Darlehen in Höhe von TEUR 5.000 (Vj.: TEUR 6.600) enthalten.

### Eigenkapital

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals geht aus dem Konzern-Eigenkapitalspiegel hervor.

### Pensionsrückstellungen

Der Betrag der passivierten Pensionsrückstellung ergibt sich aus dem Erfüllungsbetrag der Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.456 und dem verrechneten Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 187.

Der beizulegende Zeitwert (= Anschaffungskosten) der verrechneten Rückdeckungsversicherungen entspricht dem Aktivwert. Dieser wird aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zuzüglich Überschussguthaben abgeleitet.

Die verrechneten Aufwendungen (TEUR 19) nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind unter den „Zinsen und ähnlichen Aufwendungen“ ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (1,78 %) und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,44 %) beträgt TEUR 45. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt einer Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB.

#### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 28.331 enthalten als größte Einzelposten die Rückstellungen für Personalkosten (inkl. Tantiemen und sonstige Prämien) in Höhe von TEUR 17.464, Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von TEUR 3.254, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 2.909 und Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.255.

Verbindlichkeiten

|  | 31.12.2022                       |   |                                   |                                    |  |
|--|----------------------------------|---|-----------------------------------|------------------------------------|--|
|  | bis 1 Jahr<br>TEUR               | Restlaufzeit<br>mehr als 1 Jahr<br>TEUR | davon mehr<br>als 5 Jahre<br>TEUR | <b>Gesamt<br/>TEUR</b>             | Davon durch<br>Pfandrechte *)<br>gesichert<br>TEUR |
| Verbindlichkeiten gegenüber<br>Kreditinstituten<br>(Vorjahr)     | 11.337<br>(12.785)               | 196.635<br>(121.972)                    | 97.000<br>(53.936)                | <b>207.972</b><br><b>(134.757)</b> | 28.992<br>(33.473)                                 |
| Erhaltene Anzahlungen auf<br>Bestellungen<br>(Vorjahr)           | 952<br>(1.624)                   | 0<br>(0)                                | 0<br>(0)                          | <b>952</b><br><b>(1.624)</b>       | 0<br>(0)   |
| Verbindlichkeiten aus<br>Lieferungen und Leistungen<br>(Vorjahr) | 37.997<br>(45.803)               | 0<br>(0)                                | 0<br>(0)                          | <b>37.997</b><br><b>(45.803)</b>   | 0<br>(0)   |
| Verbindlichkeiten gegenüber<br>Gesellschaftern<br>(Vorjahr)      | 108<br>(100)                     | 0<br>(0)                                | 0<br>(0)                          | <b>108</b><br><b>(100)</b>         | 0<br>(0)   |
| Sonstige Verbindlichkeiten<br>(Vorjahr)                          | 18.196<br>(13.324)               | 19.427<br>(18.351)                      | 16.809<br>(15.917)                | <b>37.623</b><br><b>(31.675)</b>   | 0<br>(0)   |
| <b>Gesamt<br/>(Vorjahr)</b>                                      | <b>68.590</b><br><b>(73.636)</b> | <b>216.062</b><br><b>(140.323)</b>      | <b>113.809</b><br><b>(69.853)</b> | <b>284.652</b><br><b>(213.959)</b> | <b>28.992</b><br><b>(33.473)</b>                   |

\*) Die Pfandrechte bestehen zu TEUR 27.500 in Grundpfandrechten und zu TEUR 1.492 in Sicherungsübereignungen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 2.223 (Vj.: TEUR 1.184) und aus sozialer Sicherheit in Höhe von TEUR 649 (Vj.: TEUR 575) enthalten.

Latente Steuern

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Saldo der latenten Steueransprüche setzt sich wie folgt zusammen:

|                                 | Stand<br>01.01.<br>TEUR | Zuführung<br>TEUR | Verbrauch/<br>Auflösung<br>TEUR | Stand<br>31.12.<br>TEUR |
|---------------------------------|-------------------------|-------------------|---------------------------------|-------------------------|
| Aktive latente Steuern          | 0                       | 4.297             | 0                               | 4.297                   |
| Passive latente Steuern         | -1.541                  | -1.793            | 0                               | -3.334                  |
| <b>Saldierter Bilanzausweis</b> | <b>-1.541</b>           | <b>2.504</b>      | <b>0</b>                        | <b>963</b>              |

Die Ermittlung der latenten Steuerabgrenzung wurden Steuersätze von 12 % - 28 % zugrunde gelegt. Aufgrund des Bilanzansatzes von über die passiven latenten Steuerlatenzen hinausgehenden aktiven latenten Steuern sind gemäß § 268 Abs. 8 HGB TEUR 963 zur Ausschüttung gesperrt.

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden Bürgschaften und sonstige Erfüllungsgarantien gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 317. Die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit wird aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Tochtergesellschaften als gering eingeschätzt.

Für Ruhegeldleistungen, die von der betrieblichen Unterstützungskasse erbracht werden, bestehen unter Berücksichtigung des Kassenvermögens mittelbare Verpflichtungen in Höhe von TEUR 4.495.

Außerbilanzielle Geschäfte

Im Jahr 2019 wurde ein Factoring-Vertrag über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für einen definierten Kundenbestand eingeführt. Das Regulierungsvolumen beläuft sich zum Abschlussstichtag auf TEUR 1.794. Das Factoring bezweckt die Verbesserung der Liquiditätslage und der Finanzstruktur der beteiligten Tochtergesellschaften.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Leasingverträgen betragen die finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag bis zum Vertragsablauf TEUR 5.500. Aus Mietverträgen bestehen vertragliche Verpflichtungen von TEUR 2.687 p.a.

## 6. Angaben zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Von dem konsolidierten Gesamtumsatz von TEUR 616.028 wurden TEUR 454.734 oder 73,82 % durch inländische und TEUR 161.294 oder 26,18 % durch ausländische Gesellschaften erzielt. Die wichtigsten Auslandsmärkte waren Westeuropa, Osteuropa und die USA.

Die Umsätze entfallen nahezu ausschließlich auf den Tätigkeitsbereich der Herstellung von Hightech-Folien und Verpackungsmaterialien. Daneben werden Umsätze in unwesentlichem Umfang in den Tätigkeitsbereichen der Betriebskantine und der Vermietung und Verpachtung erzielt.

### Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 5.626 enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 2.705 (Vj.: TEUR 2.672) enthalten.

### Personalaufwand

In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 2.303 (Vj.: TEUR 1.522) enthalten.

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt (ohne Berufsausbildungsverhältnisse):

|                          | <u>2022</u>         |
|--------------------------|---------------------|
| Gewerbliche Arbeitnehmer | 994                 |
| Angestellte              | <u>632</u>          |
| Gesamt                   | <u><u>1.626</u></u> |

### Abschreibungen

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von TEUR 0 (Vj.: TEUR 891) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 2.437 (Vj.: TEUR 2.842) enthalten.

Die im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge an den Beirat betragen TEUR 168.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge aus der Auflösung von latenten Steuern in Höhe von TEUR 2.436 (Vj.: TEUR 362) enthalten.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge in Höhe von TEUR 1.106 enthalten.

**7. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung**

Die Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist nach der indirekten Methode gemäß DRS 21 erfolgt. Der Finanzmittelfonds umfasst den Bilanzposten B. III. Wertpapiere und B. IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks.

**8. Sonstige Angaben**Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestehen derivative Finanzinstrumente in folgendem Umfang (§ 285 Nr. 19 HGB):

| Art      | Nominalbetrag<br>TEUR | Marktwert<br>TEUR | Buchwert<br>TEUR | Bilanzposten<br>Drohverlust-<br>rückstellungen<br>TEUR |
|----------|-----------------------|-------------------|------------------|--|
| Zinsswap | 51.000                | 4.106             | 0                | -  |

Die Marktwerte der Zinssicherungskontrakte ergeben sich unter Verwendung banküblicher Bewertungsmodelle aus den erwarteten abgezinsten zukünftigen Cashflows, basierend auf aktuellen Marktparametern. Gewinne oder Verluste aus den Marktwertänderungen werden grundsätzlich nicht erfolgswirksam erfasst. Die geleisteten und empfangenen Zahlungen aus den Zinsswaps werden im Finanzergebnis erfasst

Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer\* des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 171 und entfällt auf folgende Leistungen:

|                             | TEUR       |
|-----------------------------|------------|
| Abschlussprüfungsleistungen | 168        |
| Sonstige Leistungen         | 3          |
| Gesamt                      | <u>171</u> |

\*: Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers beziehen sich auf den Abschlussprüfer des Mutterunternehmens i. S. v. § 318 Abs. 1 HGB, d. h. die bestellte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Deutschland

Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung und Vertretung ist die Komplementärin ecoform Multifol Verpackungsfolien Beteiligung Verwaltungs GmbH, Ochsenhausen, berechtigt und verpflichtet. Sie handelt als Gesellschaft mit beschränkter Haftung durch ihre satzungsmäßig bestellten, im Handelsregister eingetragenen, Organe. Sie selbst und ihre Organe sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Schutzklausel zur Nichtangabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung gem. § 314 Abs. 3 Satz 2 HGB wird in Anspruch genommen.

Als jeweils einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführer/-in sind bestellt:

- Herr Johannes Remmele, Dipl. Betriebswirt (FH), Ochsenhausen
- Frau Carolin Grimbacher, Dipl.- Ing. Chem. (FH), Ochsenhausen

Der Beruf des jeweiligen Geschäftsführers entspricht seiner Organstellung.

An die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans der ecoform Multifol Verpackungsfolien Beteiligung Verwaltungs GmbH, Ochsenhausen, wurden Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 5.000 (Vj.: TEUR 6.600) gewährt. Die endfälligen Darlehen haben eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2026 und werden mit 1,5 % p.a. verzinst. Die Darlehensvaluta betragen zum Bilanzstichtag TEUR 5.000.

Beirat

- Herr Alfred Weber, Stuttgart, Vorsitzender
- Herr Reto Garzetti, Zürich/Schweiz, Manager

- Herr Dr. Raimund Janke, Ummendorf, Generalbevollmächtigter der Fürstlich Waldburg-Zeil'schen Hauptverwaltung
- Herr Karl Keller, Gutenzell, ehemaliger Geschäftsführer der Albert Handtmann Maschinenfabrik GmbH & Co. KG
- Frau Dr. Patricie Merkert, Kirchheim, Head of Innovation & Technologies der E.G.O. Elektro-Gerätebau GmbH

Ergebnis und Ergebnisverwendung

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte das Mutterunternehmen einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 8.169 (Vj.: TEUR 8.426). Dieser wird den Kommanditisten entsprechend den gesellschaftsrechtlichen Grundlagen auf ihren Privatkonten gutgeschrieben.

Ochsenhausen, den 7. Juni 2023

ecoform Multifol Verpackungsfolien GmbH & Co. Beteiligungs KG

ecoform Multifol Verpackungsfolien Beteiligung Verwaltungs GmbH

.....  
gez. Johannes Remmele

.....  
gez. Carolin Grimbacher

**ecoform Multifol Verpackungsfolien GmbH & Co. Beteiligungs KG, Ochsenhausen**  
**Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

|  | <u>2022</u>                 | <u>2021</u>                 |
|--|-----------------------------|-----------------------------|
|  | TEUR                        | TEUR                        |
| 1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)  | 36.280                      | 28.151                      |
| 2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens   | 28.518                      | 26.682                      |
| 3. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge  | -10                         | -713                        |
| 4. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen  | -5.803                      | 8.856                       |
| 5. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -29.538                     | -50.395                     |
| 6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind       | -2.579                      | 37.777                      |
| 7. -/+ Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens  | -204                        | 11                          |
| 8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge  | 4.188                       | 2.895                       |
| 9. - Sonstige Beteiligungserträge  | -12                         | 0                           |
| 10. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag  | 13.078                      | 8.737                       |
| 11. -/+ Ertragsteuerzahlungen  | -18.463                     | -3.599                      |
| <b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>   | <b><u>25.455</u></b>        | <b><u>58.402</u></b>        |
| 12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen  | -608                        | -377                        |
| 13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens   | 260                         | 37                          |
| 14. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen   | -43.821                     | -34.739                     |
| 15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen   | -10.714                     | -2.311                      |
| 16. + Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis   | 694                         | 0                           |
| 17. - Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis  | 0                           | -12.103                     |
| 18. + Erhaltene Zinsen   | 538                         | 230                         |
| <b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>  | <b><u>-53.651</u></b>       | <b><u>-49.263</u></b>       |
| 19. +/- Einzahlungen/Auszahlungen aus Eigenkapitalzuführungen/-herabsetzungen von/an Gesellschafter des Mutterunternehmens   | -2.284                      | -9.560                      |
| 20. +/- Einzahlungen/Auszahlungen aus der Aufnahme/Tilgung von (Finanz-)Krediten   | 73.215                      | -18.617                     |
| 21. - Gezahlte Zinsen  | -4.726                      | -3.125                      |
| <b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>   | <b><u>66.205</u></b>        | <b><u>-31.302</u></b>       |
| 22. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds   | 38.009                      | -22.163                     |
| 23. Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds   | 200                         | 0                           |
| 24. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode  | 39.064                      | 61.227                      |
| <b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>   | <b><u><u>77.273</u></u></b> | <b><u><u>39.064</u></u></b> |
| <b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>   | <b>31.12.2022</b>           | <b>31.12.2021</b>           |
|  | TEUR                        | TEUR                        |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks   | 76.907                      | 38.678                      |
| Zahlungsmitteläquivalente mit einer Fälligkeit bis drei Monate   | 366                         | 386                         |
| ./. Kontokorrentkredite  | 0                           | 0                           |
|  | <b><u><u>77.273</u></u></b> | <b><u><u>39.064</u></u></b> |

**ecoform Multifol Verpackungsfolien GmbH & Co. Beteiligungs KG, Ochsenhausen**  
**Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2022**

|   | Eigenkapital des Mutterunternehmens |                 |                 |                |  |   | Nicht beherrschende Anteile | Konzern-eigenkapital                                |                |
|---|-------------------------------------|-----------------|-----------------|----------------|--|---|-----------------------------|---|----------------|
|   | Kapitalanteile der Kommanditisten   | Kapitalrücklage | Gewinnrücklagen | Gewinnvortrag  | Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist | Eigenkapitaldifferenz aus Währungs-umrechnung | Summe                       | Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne | Summe          |
|   | TEUR                                | TEUR            | TEUR            | TEUR           | TEUR   | TEUR  | TEUR                        | TEUR  | TEUR           |
| <b>Stand 01.01.2021</b>                             | 2.200                               | 12.162          | 36.447          | 79.168         | 17.771   | 11.162  | 158.910                     | 218   | 159.128        |
| Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital |                                     |                 |                 | -4.489         |  |   | -4.489                      |   | -4.489         |
| Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen               |                                     |                 | 312             | 17.459         | -17.771  |   | 0                           | 13  | 13             |
| Währungsumrechnung                                  |                                     |                 |                 |                |  | -2.275  | -2.275                      | -13   | -2.288         |
| Sonstige Veränderungen                              |                                     |                 |                 |                |  |   | 0                           |   | 0              |
| Konzernjahresüberschuss                             |                                     |                 |                 |                | 28.151   |   | 28.151                      |   | 28.151         |
| <b>Stand 31.12.2021</b>                             | <b>2.200</b>                        | <b>12.162</b>   | <b>36.759</b>   | <b>92.138</b>  | <b>28.151</b>  | <b>8.887</b>                                  | <b>180.297</b>              | <b>218</b>  | <b>180.515</b> |
| <b>Stand 01.01.2022</b>                             | 2.200                               | 12.162          | 36.759          | 92.138         | 28.151   | 8.887   | 180.297                     | 218   | 180.515        |
| Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital |                                     |                 |                 | -8.427         |  |   | -8.427                      | -13   | -8.440         |
| Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen               |                                     |                 | 5.984           | 22.167         | -28.151  |   | 0                           |   | 0              |
| Währungsumrechnung                                  |                                     |                 |                 |                |  | 1.039   | 1.039                       |   | 1.039          |
| Sonstige Veränderungen                              |                                     |                 |                 |                |  |   | 0                           |   | 0              |
| Konzernjahresüberschuss                             |                                     |                 |                 |                | 36.280   |   | 36.280                      | 13  | 36.293         |
| <b>Stand 31.12.2022</b>                             | <b>2.200</b>                        | <b>12.162</b>   | <b>42.743</b>   | <b>105.878</b> | <b>36.280</b>  | <b>9.926</b>                                  | <b>209.189</b>              | <b>218</b>  | <b>209.407</b> |

Ausschüttungsgesperrter Betrag

Der gesetzlichen Ausschüttungssperre unterliegt ein Betrag in Höhe von TEUR 1.008.

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die ecoform Multifol Verpackungsfolien GmbH & Co. Beteiligungs KG, Ochsenhausen

### **Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

#### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der ecoform Multifol Verpackungsfolien GmbH & Co. Beteiligungs KG, Ochsenhausen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ecoform Multifol Verpackungsfolien GmbH & Co. Beteiligungs KG, Ochsenhausen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ulm, den 7. Juni 2023

Rödl & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Egler  
Wirtschaftsprüfer

Steller  
Wirtschaftsprüfer